

Projekt „anna & marie“: Große Freundin hört zu

Frauen helfen Mädchen in schwierigen Lebenssituationen

Liebeskummer, in der Schule häufen sich die Probleme, Selbstzweifel und Identitätsprobleme bestimmen das Leben, oder die Belastungen im Alltag werden zu groß. Mädchen können leicht in schwierige Lebensumstände geraten. Viele schaffen es nicht, sie allein zu bewältigen. Das Projekt „anna & marie“ hilft dabei, häufigen Folgen wie Sucht, Stress, Depressionen oder Essstörungen vorzubeugen oder sie zu bewältigen: Frauen, die Zeit haben, offen und zuverlässig sind, qualifizieren sich zu „großen Freundinnen“ und stehen den Mädchen zur Seite. Sie hören zu, akzeptieren ihre „kleine Freundin“, und helfen ihr, den richtigen und eigenen Weg zu finden.

Zurzeit sind 20 große Freundinnen aktiv, die in intensiven und gezielten Schulungen ausgebildet worden sind. Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit aktiv zuzuhören, sind wichtige Voraussetzungen für die Arbeit als große Freundin. Sie müssen in der Lage sein, emotionale Erlebnisse der Mädchen nachzuvollziehen und darüber mit ihnen sprechen zu können. Ratschläge und Belehrungen sind dabei tabu, denn die Mädchen sollen ihren eigenen Weg ohne Bevormundung finden.

Die kleine Freundin (Mädchen ab 12) wird durch die Begleitung einer großen Freundin in ihren persönlichen Kompetenzen gestärkt. Die akzeptierende Haltung der großen Freundin bewirkt, dass die kleine Freundin lernt, sich selbst besser anzunehmen. Durch die intensive Kommunikation mit der großen Freundin wird die kleine Freundin kommunikations- und dadurch auch kontaktfreudiger. Entscheidend ist jedoch, dass die kleine Freundin durch das Projekt „anna & marie“ in der Entwicklung weiblicher Identität und in der eigenständigen Gestaltung ihres Lebenswegs unterstützt wird.

Die weibliche Normalbiographie ist einer zunehmend größeren Variabilität unterworfen. Alles scheint lebbar: Karriere oder Teilzeitjob, Mutterschaft oder Kinderlosigkeit, Partnerschaft in den verschiedensten Varianten sowie ein Leben als Single. Viele Optionen eröffnen viele Chancen, die aber auch die Möglichkeit in sich bergen, scheitern zu können. Dabei müssen die Mädchen ihre Entscheidungen individuell verantworten. Die große Freundin bietet dem Mädchen sozusagen ein Modell erfolgreicher Lebensgestaltung und gelungener weiblicher Identitätsentwicklung. Die Auseinandersetzung mit diesem Modell versetzt das Mädchen in die Lage, seinen individuellen Lebensweg zu finden und seine Form von weiblicher Identität zu entwickeln.



Mädchen, die eine große Freundin suchen, können sich an Ansprechpartnerinnen in ausgesuchten Einrichtungen wenden, die mit Mädchen arbeiten. Sie können aber auch direkt über die Website www.annaundmarie.de Kontakt aufnehmen. Die Frauen werden über Frauenverbände, -netzwerke, -clubs und -organisationen angesprochen.

Die Idee kommt aus Amerika und wird dort unter dem Namen „Big Sister“ seit über 50 Jahren erfolgreich umgesetzt: 2002 startete „anna & marie“ als Pilotprojekt im Stadt- und Landkreis Heilbronn. Mit großem Erfolg: In den ersten beiden Jahren konnten 60 Mädchen vermittelt werden. Bis Dezember 2005 läuft das Pilotprojekt, das vom Sozialdezernat des Landratsamtes Heilbronn getragen und von der Förderschule, acht Beratungsstellen, dem Kinderschutzbund Heilbronn und der Heilbronner Stimme unterstützt wird.